



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2021/006</b>	Referat	Kommunalreferat
	Abteilung	Abt. 12, Schulen/Vergabewesen
	Verfasser(in)	Kommunalreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
<b>Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration</b>	<b>27.01.2021</b>	<b>öffentlich</b>

### **Neuausschreibung der Mittagsverpflegung an Schulen; Freigabe der Ausschreibung**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Belieferung der Schulen mit Mittagsverpflegung wird im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung zum Schuljahresbeginn 2021/22 für die Dauer von vier Jahren neu ausgeschrieben.

Neben dem Preis fließen auch der Bio-Anteil mit 20% und die Saisonalität mit 10% in die Wertung mit ein.

Es wird ein mengenmäßiger Mindest-Bio-Anteil in Höhe von 10% mit einer jährlichen Steigerung von 5% festgelegt, das heißt 25% bis zum Ende der Vertragslaufzeit.

<b>anwesend:</b>	<b>für den Beschluss:</b>	<b>gegen den Beschluss:</b>
------------------	---------------------------	-----------------------------



### **Sachverhalt:**

Am 02.07.2020 hat der Stadtrat beschlossen, die Belieferung aller Schulen mit Mittagsverpflegung ab dem Schuljahr 2021/22 neu auszuschreiben. Die Prämissen dafür stellte der Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration in seiner Sitzung am 06.02.2020 auf. Ausschlag gab ein Antrag der Stadtratsfraktion Parteifreie Bürger/FDP/ÖDP.

Demnach sind bei einer Neuausschreibung neben dem Preis auch der Bio-Anteil sowie die Regionalität und Saisonalität der angebotenen Produkte als Kriterien zu berücksichtigen. Die Gewichtung der genannten Qualitätskriterien ist dabei so zu wählen, dass im Ergebnis der Ausschreibung dennoch mit einem sozialverträglichen Angebotspreis gerechnet werden kann. Ferner wurde die Verwaltung beauftragt, mit der Ökomodellregion Paartal passende Ausschreibungskriterien und Angebote zu entwickeln und die Eltern in geeigneter Weise mit einzubeziehen.

Im Sommer und Herbst 2020 wurden daraufhin gemeinsam mit Frau Seidel von der Ökomodellregion und den Schulleitungen die Leistungsbeschreibungen und Ausschreibungskriterien entwickelt. Die Ausschreibung soll sich demnach in drei Lose aufteilen, Los 1: Mensa Mittelschule Friedberg und Theresia-Gerhardinger-Grundschule, Los 2: Grundschule Friedberg Süd und Johann-Peter-Ring-Grundschule Ottmaring, Los 3: Grundschule Stätzing. Die eingesetzten Lebensmittelkomponenten und -mengen sowie die Speiseplangestaltung orientieren sich wie bisher weitgehend am DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung. Wert wird außerdem auf Vermeidung von Abfall und Einzelverpackungen gelegt. Die Leistung soll wie bisher bei der Mensa auf vier Jahre zu einem Festpreis ausgeschrieben werden.

Neben dem Preis (70%) sollen auch der Bio-Anteil mit 20% und die Saisonalität mit 10% gewichtet werden. Die Regionalität ist als Kriterium nicht mit aufgeführt, weil eine Besserstellung regionaler Unternehmen in einer Ausschreibung mit dem europäischen Wettbewerbsrecht nicht vereinbar ist. Regionalität der Produkte könnte sich allenfalls auf einen Umkreis um den Produktionsstandort des Caterers beziehen. Da nur eine Warmanlieferung des Essens bei allen Schulen in Frage kommt und es maximale Warmhaltezeiten gibt, werden sehr wahrscheinlich ohnehin nur Bieter aus der Region anbieten können. Eine gewisse Regionalität der Produkte ist also bereits dadurch sehr wahrscheinlich. Hinzu kommt, dass Bio-Produkte angeboten werden müssen, die ebenfalls meist aus der Region stammen dürften.

Das Wertungskriterium Bio-Anteil sieht einen Mindest-Bio-Anteil in Höhe von 10% im ersten Jahr und eine jährliche Steigerung um 5% vor. Der Caterer verpflichtet sich, diese Mindestanteile zu liefern. Bei einer Vertragslaufzeit von 4 Jahren wird dadurch mindestens ein Bio-Anteil in Höhe von 25% im Jahr 2025 erreicht. Können Bieter einen noch höheren Bio-Anteil zusichern, wirkt sich das entsprechend positiv bei der Bewertung aus.

Dieses Modell stellt aus Sicht der Beteiligten einen guten Kompromiss dar. Die Zielsetzung, den Bio-Anteil zu erhöhen, wird erreicht. Gleichzeitig gewährleistet die stufenweise Steigerung, dass der lokale Markt auch die Möglichkeit hat, die Produktion auf die Verarbeitung von mehr Bio-Komponenten umzustellen. Der Wettbewerb wird dadurch erhöht und die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die mit der Erhöhung des Bio-Anteils verbundene Preissteigerung in einem vertretbaren Rahmen bleibt. Unternehmen haben ferner die Möglichkeit auf Bio-Komponenten zu setzen, die mengenmäßig stark ins Gewicht fallen (z. B. Getreide oder Kartoffeln) und eine vergleichsweise geringe Preisdifferenz im Vergleich zu konventioneller Ware aufweisen. Müsste



bei einem hohen Mindest-Bio-Anteil etwa auch Bio-Fleisch angeboten werden, könnte sich das hingegen sprunghaft auf den Angebotspreis auswirken.

Frau Seidel von der Ökomodellregion Paartal wird in der Sitzung kurz über Ihre Tätigkeit und die Zusammenarbeit berichten und für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Die Elternbeiräte der Schulen wurden ebenfalls im Herbst 2020 über die geplante Neuausschreibung und die angedachte Erhöhung des Bioanteils schriftlich informiert. Im Dezember wurden ihnen dann noch weitere Details zum Leistungsinhalt sowie die erarbeiteten Wertungskriterien übermittelt. Eine für Januar geplante Informationsveranstaltung musste Corona-bedingt leider kurzfristig abgesagt werden. Rückmeldungen kamen von Elternbeiräten zweier Schulen. Im Tenor wurde eine Erhöhung des Bio-Anteils grundsätzlich begrüßt. Ebenfalls wichtig ist den Elternbeiräten die Regionalität der Produkte aber ebenso der Preis, um auch leistungsschwächeren Familien den Zugang zu ermöglichen. Vom Elternbeirat der Grundschule Süd wurde darüber hinaus noch die Möglichkeit selbst zu kochen und das Angebot eines warmen Mittagessens für die kurze Betreuung angesprochen, was beides räumlich und organisatorisch nicht möglich ist. Ein warmes Mittagessen für die kurze Betreuung kann aber mit der geplanten Erweiterung der Grundschule Süd einschließlich Mensa in Aussicht gestellt werden.

Die Zustimmung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Integration vorausgesetzt, würde die Verwaltung im nächsten Schritt die europaweite Ausschreibung auf Basis der gemeinsam erarbeiteten Kriterien auf den Weg bringen.

Sobald nach Ausschreibung die neuen Angebotspreise bekannt sind, wird der Stadtrat im Rahmen des Vergabebeschlusses auch über die Höhe der Bezuschussung des Mittagessens neu zu beraten haben bzw. darüber, wie viel von einer Erhöhung an die Eltern weitergegeben werden soll.